

Editorial ..... 1

**Soziale Marktwirtschaft als Leitplanke**

Dem christlichen Menschenbild verpflichtet ..... 5

*Erzbischof Reinhard Marx*

Die Wahrung der Freiheit und Würde des Menschen spiegelt sich auch im Ordnungssystem der Wirtschaft wider. Ihr Ziel ist nicht nur Effizienz, sondern auch Gerechtigkeit. Auf internationaler Ebene ist ein ordnender Rahmen zwingend erforderlich.

Ordnungspolitik als Krisenstrategie ..... 11

*Theo Waigel*

Die globale Finanzkrise ist nicht zuletzt auf ordnungspolitische Defizite zurückzuführen. Die Wirtschaftswissenschaften stehen somit vor der Herausforderung, marktwirtschaftliche Ordnungstheorien zu überprüfen und fortzuentwickeln.

Hoffnung für Lateinamerika ..... 16

*Peter Fischer-Bollin*

Die Finanz- und Wirtschaftskrise bedroht die lateinamerikanischen Staaten in besonderer Weise: Starke soziale Ungleichheit, inoffizielle Beschäftigungsverhältnisse und mangelnde Bildung fordern eine vernünftige Ordnungspolitik dringend heraus.

Stabilität durch unabhängige Banken ..... 21

*Hans Tietmeyer*

Die Entscheidungen der Banken in Frankfurt sind für Wirtschaft und Politik weltweit von großer Bedeutung. Ihre politische Unabhängigkeit gerät dabei oft in Kritik.

Stimme für Arbeit und Gerechtigkeit ..... 27

*Ingrid Sehrbrock*

Die 60-jährige Geschichte des Deutschen Gewerkschaftsbundes hat seinen Anspruch als Gestaltungs- und Gegenmacht immer wieder unter Beweis gestellt.

Zwischen Eigennutz und Gier ..... 34

*Matthias Schäfer*

Durch Anhäufung von Gütern sinkt ihr Nutzen. Dies gilt nicht für Geld, das daher die Tendenz auslöst, natürlichen Eigennutz in Gier umschlagen zu lassen. Ord nende Begrenzung ist dann unausweichlich.

**Europäische Ostpolitik**

Grenzen des Möglichen ..... 39

*Kakhaber Dzabisashvili*

Russlands aggressive Außenpolitik und immer größer werdende Interessenunterschiede machen es notwendig, die gesamte Ostpolitik Europas neu zu definieren.

## **Lehren aus dem Gasstreit ..... 44**

*Antje Nötzold*

Trotz der Suche nach Alternativen darf Europa die Sicherung des Bedarfs an Erdöl und Erdgas nicht vernachlässigen. Neben marktwirtschaftlichen Prinzipien gilt es auch strategische Ziele im Blick zu haben.

### **Glaube und Wissenschaft**

## **Die Russische Orthodoxe Kirche in Osteuropa ..... 49**

*Erzbischof Longin von Klin*

Seit dem 18. Jahrhundert stieg die Präsenz der Orthodoxie in Europa.

Im deutschen Sprachraum wurde 1655 der erste Grundstein einer orthodoxen Kirche gelegt.

## **Abschied vom darwinistischen Menschenbild ..... 59**

*Joachim Bauer*

Neuere Erkenntnisse der Genforschung und Neurologie machen deutlich, inwiefern der Darwinismus einer ideologischen Verkürzung unterlag. Entgegen seiner wirkmächtigen Auffassung ist heute die kooperative Kompetenz des Menschen als zentrale Überlebensstrategie anerkannt.

### **Deutschland – Rückblick und Ausblick**

## **Ungeahnte Dimensionen ..... 67**

*Dorothee Wilms*

Historische Ereignisse wie der Mauerfall lassen sich nicht planen.

Zum Stand der Deutschlandforschung im Prozess der Wiedervereinigung.

## **Kommunalwahlen als Gradmesser für die Volksparteien ..... 72**

*Florian Schartau*

Die nordrhein-westfälischen Kommunalwahlen am 30. August sind die „wahlpolitische Speerspitze“ der Bundespolitik. Die neue Gemeindeordnung lässt im Wahlkampf und Wählerverhalten deutliche Akzentverschiebungen erwarten.

### **gelesen**

## **Nicht jedem, der in Freiheit lebt, ist erklärbar, was Freiheit bedeutet ..... 54**

*Udo Scheer*

Erich Loest: Einmal Exil und zurück

Ehrhart Neubert: Unsere Revolution. Die Geschichte der Jahre 1989/90

Monika Deutz-Schroeder/Klaus Schroeder: Soziales Paradies oder Stasi-Staat?

Das DDR-Bild von Schülern – ein Ost-West-Vergleich

## **Kempowskis „Gedächtnis der Frömmigkeit“ ..... 77**

*Michael Braun*

Walter Kempowski: Langmut. Gedichte

Volker Hage: Walter Kempowski. Bücher und Begegnungen

## **Aktuelles intern ..... 79**

## **Autoren ..... 80**

Nr. 475 · Juni 2009  
54. Jahrgang  
ISSN 0032-3446

# DIE POLITISCHE MEINUNG



## IMPRESSUM

**Herausgegeben für die**  
Konrad-Adenauer-  
Stiftung von

Bernhard Vogel

**Begründet 1956 von**

Otto Lenz und Erich Peter Neumann

**Geschäftsführung:**

Walter Bajohr

**Redaktion:**

Wolfgang Bergsdorf (Chefredakteur),  
Rita Anna Tüpper-Fotiadis (Redakteurin),  
Michael Borchard, Stephan Eisel, Klaus Gotto, Marianne Kneuer  
Redaktionsassistent: Cornelia Wurm

**Wissenschaftlicher Beirat:**

Helmut Berschin, Karl Dietrich Bracher, Otto Depenheuer,  
Klaus Dicke, Manfred Funke, Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz,  
Ulrich von Hehl, Klaus Hildebrand, Wolfgang Jäger,  
Helmuth Kiesel, Ursula Lehr, Hermann Lübke, Elke Mack,  
Ursula Männle, Hans Maier, Odo Marquard, Hans Joachim Meyer,  
Paul Mikat, Hugo Müller-Vogg, Elisabeth Noelle-Neumann,  
Hartmut Schiedermaier, Beate Schneider, Hans-Peter Schwarz,  
Klaus Stern, Willi Steul, Johannes Thomas, Norbert Walter,  
Michael Wolffsohn, Michael Zöllner

**Anschrift:**

Rathausallee 12, 53757 Sankt Augustin  
Telefon 0 22 41/2 46 25 92, Fax 0 22 41/2 46 26 10  
und: Tiergartenstraße 35, 10907 Berlin  
E-Mail: cornelia.wurm@kas.de und rita.tuepper-fotiadis@kas.de  
**homepage:** <http://www.politische-meinung.de>  
Verlag und Anzeigenverwaltung:  
Verlag A. Fromm, Postfach 19 48, 49009 Osnabrück  
Telefon: 05 41/310-334, Fax: 05 41/310-444  
E-Mail: C.Brinkmann@fromm-os.de

**Herstellung  
und Gestaltung:**

Druck- und Verlagshaus FROMM GmbH & Co. KG  
Breiter Gang 10–16, 49074 Osnabrück

**Layout:**

Titel: Katrin Aßmann · Innenteil: Günter Vanecek

**Bezugsbedingungen:**

Die Politische Meinung erscheint zwölfmal im Jahr. Der Bezugspreis für zwölf Hefte beträgt 50,- € zzgl. Porto. Einzelheft 6,- €. Schüler und Studenten erhalten einen Sonderrabatt (25 Prozent). Die Bezugsdauer verlängert sich jeweils um ein Jahr, sofern das Abonnement nicht bis zum 15. November eines Jahres schriftlich abbestellt wird. Bestellungen über den Verlag oder durch den Buchhandel.

Das Copyright für die Beiträge liegt bei der Politischen Meinung. Nicht in allen Fällen konnten die Inhaber der Bildrechte ermittelt werden. Noch bestehende Ansprüche werden ggf. nachträglich abgegolten. Die Monatsschrift wird mitfinanziert durch Zuwendungen der Bundesrepublik Deutschland.